

Die Welt hält den Atem an...

Gestern telefonierte ich mit meiner Mutter. Natürlich dauerte es nicht lange bis wir auf die Themen Japan, Erdbeben, Tsunami und nukleare Katastrophe zu sprechen kamen. Wie zerbrechlich ist diese Welt? Ja, was geschehen ist und noch geschehen mag, macht Angst. Angst, dass uns auch hier ähnliches passieren könnte. So pervers dies auch ist, das Einzige was jetzt zu trösten scheint, ist doch die Tatsache, dass Japan „weit genug“ weg ist, nicht wahr?

Die eingetretene Situation ist nicht nur eine Angelegenheit der Japaner, nein, sie geht uns alle an. Gerade aus christlicher Sicht müssen wir in einer ruhigen, besonnen aber auch sehr konkreten Art Verantwortung für unsere Welt und den Umgang mit der Schöpfung übernehmen. Mit offenen Augen müssen wir uns den Gefahren anschauen, die von unserem verbrauchenden Umgang mit den Ressourcen unserer Erde ausgehen. Gott hat uns Menschen die Schöpfung anvertraut und wir sollten sein Vertrauen nicht enttäuschen. Wir brauchen immer mehr Energie und auch ich sitze gerade hier an meinem Laptop, habe ein Handy, einen Ipod, fahre Auto und nutze Energie in die vielfältigsten Formen. Unser Energiehunger ist gewaltig. Bei all dem schaue ich auch sehr auf den Geldbeutel und will mir Energie möglichst nicht viel kosten lassen. Gerade aus Geldgier werden auch in Deutschland AKW's deren Laufzeiten eigentlich abgelaufen sind, weiterbetrieben. Zutiefst bin ich der Überzeugung, dass wir als Gesellschaft wesentlich mehr Engagement, und Kreativität in die Erzeugung alternativer Energien stecken sollten. Mit kritischem Blick sollten wir gerade hier die Politik beobachten. Nicht aus Gründen anstehender Landtagswahlen, sondern aus Verantwortung gegenüber unserer Mutter Erde, die nicht nur unser, sondern auch der Lebensraum unserer Kinder und Kindeskinde ist, sollten wir in dieser Hinsicht die Fastenzeit nutzen, um über unseren Energieverbrauch und die Energieerzeugung nachzudenken und um etwas zu ändern.